

# Entschließungsantrag

der Abgeordneten Mag. Stadler  
Kolleginnen und Kollegen

## **betreffend Beendigung des SPÖ-ÖVP Postenschachers durch Schaffung einer verfassungsgesetzlichen Grundlage für die Bestellung eines unabhängigen Mitglieds der Europäischen Kommission**

eingebraucht im Zuge der Debatte zum Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (111 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlags für das Jahr 2009 (Bundesfinanzgesetz 2009 – BFG 2009) samt Anlagen (200 d.B.) in der 23. Sitzung des Nationalrates

Die jüngste Diskussion rund um die Neubestellung der Mitglieder der Europäischen Kommission hat einmal mehr offenbart, dass hier weniger fachliche Qualifikationskriterien für potentielle Kandidaten eine Rolle spielen sondern vielmehr auch die Besetzung dieser Funktion zugegeben völlig offen auf der politischen Spielwiese und nach politischer Farbenlehre erfolgt.

Nachdem die SPÖ in Person des Bundeskanzler Faymann bereits im Februar dieses Jahres auf die Besetzung dieser Funktion öffentlich verzichtete, - Er werde keinen Protest anmelden, wenn der künftige Kommissar wieder von der ÖVP gestellt werde.

- womit ganz offensichtlich zum Ausdruck gebracht wurde, worum es hier eigentlich geht – nämlich um die Verteidigung oder in diesem Fall eben um die Aufgabe parteipolitischer Besitzstände, wird dieser Posten nun wohl der ÖVP zu kommen.

Leicht irritiert oder vielmehr amüsiert war der politisch Interessierte spätestens dann, als die Bundesgeschäftsführerin der SPÖ Laura Rudas ihre Position zum Thema EU-Kommissar, wohl in der Absicht, den Geruch parteipolitischer Agitation in diesem Zusammenhang damit abzustreifen versuchte, dass sie im Ö1 Morgenjournal am 17. 02.2009, wie nachfolgend wörtlich zitiert, die fachliche Qualifikation möglicher Kandidaten ihrer eigenen Partei ganz offensichtlich in Abrede stellte:

„Rudas Laura (SPÖ)

*Das was der Herr Bundesparteivorsitzende gesagt hat, ist, dass es also eine qualifizierte Person sein soll, und wenn das auf eine Vertreterin oder auf einen Vertreter der ÖVP zutreffen sollte, dann sehen wir kein Problem darin. Das ist in vielen Bereichen so, dass auch Menschen anderer Parteien Funktionen besetzen. Da soll man nicht ganz stur sein.*

Der EU-Wahlkampf brachte nun wieder eine Wende der SPÖ in dieser Angelegenheit, wenn der SPÖ-Spitzenkandidat Hannes Swoboda – entgegen der von Faymann vorgegebenen Parteilinie - gegenüber der Tageszeitung Österreich kürzlich festhielt: „*Ich bin dafür, dass ein Sozialdemokrat Kommissar wird, und ich sehe auch gewisse Chancen dafür. Es gibt absolut keine Erbpacht der ÖVP.*“

Diesem bösen Schauspiel, das eine Offenbarung parteipolitischer Agitation von SPÖ und ÖVP der Sonderklasse bietet, ist im Interesse der Österreicherinnen und Österreicher ein Ende zu setzen, und ist diese Funktion künftig von einer unabhängigen Person zu besetzen.

Damit wäre zum einen gewährleistet, dass diese Bundesregierung ihre die eigentliche Arbeit für die Österreicherinnen und Österreicher in diesem Land behindernde Diskussion in rot und schwarz endlich beenden kann, und zum anderen tatsächlich eine kompetente, fachlich versierte und parteiunabhängige Person die Interessen Österreichs in der Europäischen Kommission wahrnehmen könnte.

Aus diesen Gründen stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehenden

### **Entschließungsantrag:**

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung bzw. der Bundeskanzler werden aufgefordert, dem Nationalrat umgehend einen Gesetzesentwurf zur Änderung des Bundes-Verfassungsgesetzes vorzulegen, mit dem sichergestellt wird, dass als Mitglied der Europäischen Kommission künftig nur solche Personen in Frage kommen, die keiner politischen Partei zugehörig sind und über die entsprechende fachliche Qualifikation für die Ausübung dieser Funktion verfügen.“



The image shows four handwritten signatures in black ink. The signatures are written in a cursive style. The first signature is the most prominent and appears to be 'H. Mark'. The second signature is 'J. Gruber'. The third signature is 'S. K. ...' and the fourth is 'H. ...'.